

# Ein Fluss als landschaftliche Diagonale

*Die Hunte steht im Mittelpunkt vieler Interessen – Poster und Karten informieren*  
(Text f.d.Oldb.Landschaft Juli 2010)

Die 114 Wasser- und Bodenverbände in Niedersachsen handelten schon immer ganzheitlich, indem sie in ihrer Satzung und de facto die Fließgewässer in voller Länge und mit dem gesamten Einzugsgebiet als in ihrer Zuständigkeit stehend auswiesen. Die Hunte zwischen dem Wiehengebirge und ihrer Mündung bei Elsfleth in die Weser wird im Wesentlichen von sieben dieser Körperschaften öffentlichen Rechts verwaltet. Die Unterhaltungsverbände (Obere) Hunte gehören ebenso dazu wie die Vechtaer- und Hunte-Wasseracht im Mittellauf sowie die drei in der unteren Hunteniederung zuständigen Verbände: Morriem-Ohmsteder Sielacht, der Unterhaltungsverband (Nr. 74) Wüstring und der Entwässerungsverband Stedingen, die sich ihre Aufgaben teilen mit dem II. Oldenburger Deichband.

Diese im Stillen arbeitenden Institutionen zu kennen, ist notwendig, um zu verstehen, wessen (Zwangs-) Mitgliedsbeiträge alle Grundeigentümer an sie abzuführen haben, aber auch, wer alle oberflächennahen Wasserstände reguliert und darüber bestimmt, wie trocken, feucht oder nass unsere Landschaften sind. Die Entscheidungsträger folgen überwiegend den landwirtschaftlichen Interessen. Dass damit Zielkonflikte verbunden sind zwischen Maisfeld und Feuchtwiese, gerade auch im Zeichen zu vieler Biogas-Anlagen, ist nahe liegend. Damit das nicht immer mehr zugunsten der Maisfelder ausgeht, hat die EU seit November 2009 ein Umwandlungsverbot für das noch bestehende Grünland erlassen. Davon profitieren jene Bewohner aus der Pflanzen- und Tierwelt, die höhere Wasserstände benötigen – seien es Sumpfdotterblume und Wasserdost, Schwanenblume und Schilfrohr, oder Uferschnepfe und Bekassinne, Großbrachvogel und Weißstorch mitsamt Kleinfischen, Fröschen und anderen Nahrungsorganismen in Teichen und Gräben.

Auch der Naturschutz, behördlich und auf Vereinsebene, beobachtet mit Sorge, wie sich seit Jahren dieser Wandel im Einzugsbereich der Hunte vollzieht. Auf Anregung des Landkreises Oldenburg und des damaligen Verwaltungsbezirks Oldenburg wurde schon 1976 das regionale Landschaftsschutzgebiet Huntetal zwischen Barnstorf und Oldenburg festgesetzt. Die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) griff diesen Gedanken auf und beschrieb 1984 – ganz im Sinne der Vernetzungsvorgabe der späteren EU-Wasserrahmenrichtlinie – einen Naturkorridor Hunte-Jade als Brücke für wandernde Tierarten zwischen Wiehengebirge und Jadebusen / Nordsee.

Denn an einem Fluss von etwa 165 km aktueller Lauflänge kennen die meisten Unterlieger wie in der Stadt Oldenburg nicht den Oberlauf in Hunteburg, Bohmte, Bad Essen – und umgekehrt. Das liegt auch daran, dass die Hunte am bewaldeten Nordhang des Wiehengebirges auf dem Gebiet der Stadt Melle, also östlich von Osnabrück, aus einem breiten Quellhorizont entspringt, um dann sogar noch den westlichsten Zipfel des westfälischen Landkreises Minden-Lübbecke zu streifen. Wenigen ist bekannt, dass auch Wasser aus dem westlichen Einzugsgebiet in Ostercappeln der Hunte zugeführt wird. Kaum im Tiefland angekommen, ist die Hunte überall kanalisiert, durchläuft eine fruchtbare Lössniederung und mündet im Dümmer. Dieser 1953 eingedeichte flache Rückhaltensee ist am West- und Südufer dem Naturschutz vorbehalten, ansonsten tummeln sich im Huntewasser bis zu zweitausend Fahrzeuge auf diesem zweitgrößten niedersächsischen Binnensee.

Während sich bis hier die Osnabrücker besser auskennen, ist das Tal der Hunte unterhalb des Dümmer (der Name bedeutet vermutlich „Dun(kles) Meer“) für die

Oldenburger naheliegender. Denn hier liegen Ortschaften wie Diepholz, Barnstorf, Goldenstedt, Wildeshausen und Dötlingen, aber auch kleine und große Hochmoore - vielfach gut besuchte Ausflugsziele. Nach der steilwandigen Erosionsstrecke in Höhe des Barneführerholzes wird die Hunte durch das E-Werk Oldenburg für den Küstenkanal aufgestaut, um dann als Bundeswasserstraße durch die untere Hunteniederung am Kloster Blankenburg vorbei über Elsfleth zur Weser zu fließen. Damit spannt der Fluss vom Mittelgebirge über Geest, Moor und Marsch eine große Diagonale typischer nordwestdeutscher Landschaften.

Um dem Interesse an der vielfältigen Flusslandschaft Rechnung zu tragen, hat die BSH ein schmales langes Poster herausgegeben, gefördert von der Oldenburgischen Landschaft, dem Oldenburger Landesverein, Bingo-Lotto und anderen Einrichtungen. Es zeigt die Hunte in voller Länge, stationsweise bestückt mit typischen Landschaftsausschnitten und Tierbildern sowie einem strahlenden Sonnenaufgang in Goldenstedt. Die ausdrucksstarken Bilder stammen vom Fotografen Willi Rolfes (Vechta). Das Poster passt an viele Wände, denn es ist nur etwa 29 cm breit (4x A4 quer übereinander, 3x gefalzt). Zielgruppen sind vor allem Schulen und Vereine, aber auch alle anderen, denen die Hunte etwas bedeutet.\*

Ebenfalls unterstützt von der Oldenburgischen Landschaft konnte ein zweiter Aspekt des Projektes „*Mehr Natur entlang der Hunte*“ verwirklicht werden. Es handelt sich um ein Postkartenset mit Aufsteller, das auf 12 Postkarten (18,5 x 10,5 cm) 22 Motive zeigt, fotografiert von Willi Rolfes, gestaltet von der Grafik Bitters. Auf der Rückseite sind die Bilder kurz erläutert. Diese Karten gibt es nur bei der BSH \* und sind das Ergebnis der Zusammenarbeit von Fotograf und Naturschutzverein als langjährige Kenner der Szenen. Jeweils eine Karte kann auch mitsamt Set im mitgelieferten Aufsteller A-förmig als stehendes Bild aufgestellt werden. Die Karten lassen sich verschicken.

Liesa von Essen

Dieses Projekt ist auch gedacht als Ergänzung zum großformatigen Buch von

**Rolfes, Akkermann & Stock (2009):** Die Hunte. Eine Flussreise.- 176 S., zahlr. Abb., Atelier Bauernhaus Fischerhude ([www.huntebuch.de](http://www.huntebuch.de))

Genannt seien auch die zuvor erschienenen Bände:

**Fansa, M. (2008):** Die Hunte – Ein Fluss durch norddeutsche Landschaften.- 112 S. Isensee Oldenburg (Ausstellungsführer, reich illustriert)

**Knüppel, H. & Akkermann, R. (2004):** Regionalbiografie für die Hunte.- BSH/NVN-nat.spec.Rep. 24, 118 S., BSH Wardenburg (Lit.Zit.m.Kurzbeschreibungen)

**Ahlers, R. & Aschenbeck, N. (2003):** Die Hunte.- 60 S., Isensee, Oldb. (Bildbiographie)

Hegeler, K. H. & Hegeler, H. G. (2003): Im Tal der Hunte.- 109 S., Lamberti Oldb. (Reisebericht m. v. Fotos)

**Müller, G. (1998):** Die malerische Hunte.- 167 S. Temmen, Oldb. (Kunst, Schiffe)

**Akkermann u.a. (1994):** Die Hunte – Porträt eines nordwestdeutschen Flusses.- 234 S., Isensee Oldenburg (Wasserwirtschaft, Naturschutz)

\* Ladenpreise Poster (2,- €), Kartenset (5,- €)